

Jahresabschluss 2010
Gasversorgung Vorpommern
GmbH

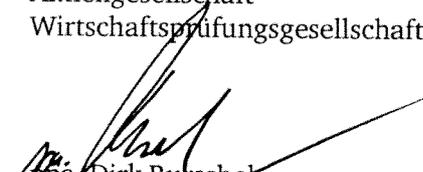
G. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der Gasversorgung Vorpommern GmbH, Trassenheide, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 und des Lageberichts für dieses Geschäftsjahr erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Der von uns erteilte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt B. unter "Wiedergabe des Bestätigungsvermerks" enthalten.

Hamburg, den 7. Juni 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


ppa. Dirk Burschel
Wirtschaftsprüfer


ppa. Andreas Block
Wirtschaftsprüfer



Gasversorgung Vorpommern GmbH, Trassenheide
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2010

	2010		Vorjahr	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		34.136.194,15		39.456.951,08
2. Sonstige betriebliche Erträge		784.406,05		451.496,86
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	18.284.979,84		20.716.263,96	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.546.544,48	26.831.524,32	7.700.815,93	28.417.079,89
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	7.716,84		7.162,68	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.630,86	11.347,70	41.425,84	48.588,52
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.130.923,19		2.118.960,92
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.579.731,73		1.599.782,77
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		19.399,79		32.565,70
davon aus verbundenen Unternehmen				
€ 0,00 (Vorjahr € 18.922,87)				
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		369.977,02		271.292,99
davon an verbundene Unternehmen				
€ 11.409,51 (Vorjahr € 1.551,72)				
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme		1.080.932,14		1.976.887,04
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.935.563,89		5.508.421,51
11. Außerordentliche Aufwendungen		39.277,00		0,00
12. Außerordentliches Ergebnis		39.277,00		0,00
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.052.346,81		1.980.234,59
14. Sonstige Steuern		16.909,13		16.191,63
15. Jahresüberschuss		1.827.030,95		3.511.995,29

Gasversorgung Vorpommern GmbH, Trassenheide

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 ist nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Im Geschäftsjahr 2010 erfolgte die erstmalige Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des HGB in der Fassung des BilMoG nach Maßgabe des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch (Artikel 66 f. EGHGB). Die Gesellschaft hat von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht und gemäß Artikel 67 Abs. 8 des EGHGB auf eine Anpassung der Vorjahreszahlen verzichtet.

Die Gesellschaft ist ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen im Sinne von § 3 Nr. 38 EnWG. Die Regelungen des EnWG werden ebenfalls berücksichtigt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Bei den Gegenständen des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen erfolgen linear unter Berücksichtigung der steuerlichen Abschreibungstabellen, soweit die dort genannten Nutzungsdauern innerhalb der Bandbreite handelsrechtlich zulässiger Nutzungsdauern liegen.

Bei dem von 2008 bis 2009 gebildeten Sammelposten für Anlagegegenstände im Wert von € 150,00 bis € 1.000,00 wird eine Nutzungsdauer von fünf Jahren zugrunde gelegt, geringwertige Wirtschaftsgüter bis € 150,00 wurden in diesem Zeitraum voll abgeschrieben. Im Zugangsjahr 2010 wurden geringwertige Wirtschaftsgüter bis € 410,00 voll abgeschrieben.

Es wurden in Vorjahren Sonderabschreibungen gemäß § 4 Fördergebietsgesetz in Anspruch genommen und in den Sonderposten mit Rücklagenanteil nach § 273 HGB eingestellt. Für diese Geschäftsvorfälle wird von dem Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 EGHGB Gebrauch gemacht und der Wertansätze fortgeführt. Die Auflösung erfolgt gemäß § 281 HGB a. F.

Finanzanlagen werden mit dem Nennwert angesetzt.

Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert, gegebenenfalls vermindert um angemessene Wertberichtigungen, bewertet. Bei den Forderungen sind erkennbare Risiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Innerhalb der Forderungen aus Energielieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen auf den abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch unserer Kunden verrechnet. Die Ermittlung der abgegrenzten Forderungen erfolgt kundenindividuell unter Berücksichtigung von Gesamtmengen.

Die liquiden Mittel entsprechen den Nominalwerten.

Der Ausweis der Rechnungsabgrenzungsposten entspricht den Vorschriften des § 250 HGB.

Latente Steuern werden ab 2010 für zeitliche Unterschiede zwischen den handels- und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragssteuersatzes von aktuell 30,0 %. Der kombinierte Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht.

Nach dem 01.01.2003 vereinnahmte Baukostenzuschüsse wurden bisher unter dem „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ ausgewiesen und entsprechend der

Abschreibungsdauer und -form des bezuschussten Anlagevermögens zugunsten der Sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst. Ab 01.01.2010 erfolgt der Ausweis aller Baukostenzuschüsse einheitlich unter dem Posten „Ertragszuschüsse“. Bei der Auflösung der Baukostenzuschüsse wird ab dem Geschäftsjahr 2010 grundsätzlich eine Gesamtdauer von 20 Jahren unterstellt. Die Auflösung wird hierbei linear zugunsten der Umsatzerlöse vorgenommen. Der sich aus der geänderten Auflösungsmethode ergebende Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist unwesentlich.

Im Geschäftsjahr wurde die Methode zur Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen an die geänderten Vorschriften des § 253 Abs. 1 HGB n.F. angepasst. Bislang wurden das Teilwertverfahren nach § 6a EStG sowie das Barwertverfahren angewandt. Ab dem Geschäftsjahr 2010 erfolgt die Bewertung einheitlich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Anwendung der nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen üblichen Projected Unit Credit Methode. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt. Weiterhin sind ein Gehaltstrend und eine Rentendynamik berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck auf der Basis eines Zinsfußes von 5,15 % p.a. zugrunde. Hierbei wurde eine Rentendynamik mit 1,00 % p.a. bzw. 2,00 % p.a. einbezogen. Als Bewertungsendalter werden grundsätzlich die frühestmöglichen Altersgrenzen in der gesetzlichen Rentenversicherung unter Berücksichtigung der Regelungen des RV-Altersgrenzenanpassungsgesetzes vom 20.04.2007 herangezogen.

Die Sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und berücksichtigen sämtliche erkennbaren Risiken.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen neben den Forderungen aus Gaslieferungen (T€ 4.322, Vorjahr T€ 4.264) auch Forderungen aus Nebengeschäften (T€ 36, Vorjahr T€ 70). Die Forderungen aus den Gaslieferungen setzen sich aus der Verbrauchsabrechnung und den Forderungen aus abgegrenzten, noch nicht fakturierten Lieferungen und Leistungen (T€ 1.144) zusammen, die mit den erhaltenen Teilbeträgen verrechnet wurden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren nahezu ausschließlich aus Lieferungen und Leistungen.

In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind T€ 460 (Vorjahr T€ 745) nicht abzugsfähige Vorsteueransprüche enthalten, die rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehen sowie ein Guthaben aus einem Finanzclearing mit T€ 2.773.

Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser enthält mit T€ 14 (Vorjahr T€ 16) den Unterschiedsbetrag zwischen dem Rückzahlungsbetrag und dem Auszahlungsbetrag eines aufgenommenen Darlehens. Er wird entsprechend der Laufzeit des Darlehens planmäßig aufgelöst.

Gewinnrücklage

In die anderen Gewinnrücklagen wurden gemäß Gesellschafterbeschluss vom 4. Juni 2010 T€ 1.512 aus dem Jahresüberschuss 2009 eingestellt.

Sonderposten mit Rücklagenanteil

Die Auflösung des in Vorjahren gebildeten Sonderpostens mit Rücklageanteil gem. § 4 Fördergebietsgesetz beträgt T€ 202 und ist in den Sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Die im Vorjahr ausgewiesenen Zuschüsse werden ab dem 01.01.2010 in den Ertragszuschüssen dargestellt.

Ertragszuschüsse

Von den zugeführten Zuschüssen wurden T€ 530 erfolgswirksam aufgelöst. Die im Vorjahr unter dem Sonderposten für Investitionszuschüsse ausgewiesenen Zuschüsse werden ab dem 01.01.2010 einheitlich als Ertragszuschüsse ausgewiesen.

Die Ertragszuschüsse setzen sich wie folgt zusammen:

	Bestand T€	Auflösung T€
Empfangene Baukostenzuschüsse vor 2003	2.593	468
Empfangene Baukostenzuschüsse von 2003 bis 2009	1.106	62
Empfangene Baukostenzuschüsse ab 2010	0	0

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen betreffen Pensionsverpflichtungen, die auf Grund des Tarifvertrages über die betriebliche Zusatzrentenversicherung der energie- und versorgungswirtschaftlichen Unternehmen vom 9. Oktober 1990 und 16. Oktober 1992 sowie aufgrund der Versorgungszusage gegenüber den früheren Geschäftsführern bestehen.

Durch die erstmalige Anwendung der Vorschriften des BilMoG hat sich bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen zum 01.01.2010 ein Zuführungsbetrag in Höhe von 39 T€ ergeben. Der Betrag wurde zum Umstellungszeitpunkt bereits vollständig als außerordentlicher Aufwand erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen mit T€ 1.153 (Vorjahr T€ 1.271) Entschädigungszahlungen für die Inanspruchnahme von beschränkt persönlichen Dienstbarkeiten, mit T€ 65 (Vorjahr T€ 62) ausstehende Rechnungen und mit T€ 42 (Vorjahr T€ 37) Jahresabschlusskosten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

	Restlaufzeit			
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	920.000,00	1.147.543,92	1.284.284,32	3.351.828,24
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.883.176,20	0,00	0,00	4.883.176,20
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.140.482,64	0,00	0,00	6.140.482,64
Sonstige Verbindlichkeiten	3.836.322,86	0,00	0,00	3.836.322,86
Gesamt	15.779.981,70	1.147.543,92	1.284.284,32	18.211.809,94

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber einem Gesellschafter in Höhe von T€ 130 enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen T€ 6.140 (Vorjahr T€ 6.492) resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr T€ 2.996 (Vorjahr T€ 886), aus dem Finanzclearing T€ 2.064 sowie aus der Verlustübernahme 2010 T€ 1.081.

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von T€ 27 (Vorjahr T€ 15) aus Konzessionsabgaben enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2010 T€	2009 T€
Gaslieferungen einschl. Erdgassteuer	30.412	36.333
abzgl. Erdgassteuer	-4.086	-3.286
Summe Gaslieferungen abzgl. Erdgassteuer	26.326	33.047
Mehr- und Mindermengen	298	0
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	530	468
Umsätze aus technischer und kaufmännischer Geschäftsbesorgung	2.375	2.095
Umsätze aus Verpachtung des Gasnetzes	4.256	3.607
Sonstiger Umsatz	351	240
Gesamt	34.136	39.457

Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis resultiert vollständig aus der erstmaligen Anwendung der durch das BilMoG geänderten Bilanzierungsmethoden.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Sonstige Angaben

Periodenfremde Effekte

Neben den branchenüblichen aperiodischen Effekten aus der Verbrauchsabgrenzung sind im Geschäftsjahr T€ 49 in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen und T€ 161 (Vorjahr T€ 42) in den Sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten, die anderen Geschäftsjahren zuzuordnen sind.

Beeinflussung des Jahresabschlusses durch Sonderabschreibungen

Aufgrund der steuerrechtlichen Abschreibungen der Vorjahre und der sich hieraus ergebenden Beeinflussung des Steueraufwands liegt das ausgewiesene Jahresergebnis um rund 2,9 % über dem ansonsten auszuweisenden Betrag.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Sonstigen finanziellen Verpflichtungen bewegen sich im Rahmen der üblichen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sowie laufenden Bestellungen, insbesondere aus Gasabnahmeverpflichtungen.

Derivate Finanzinstrumente

Durch den Abschluss eines Zinsswapgeschäftes mit einer Laufzeit bis zum 30.09.2016 war am Bilanzstichtag ein Kreditvolumen von T€ 920 (Vorjahr T€ 1.080) abgesichert. Das Geschäft dient der Absicherung von Zinsänderungsrisiken aufgrund 3monatlicher Zinsanpassungen (Tausch von 3-Monat-EURIBOR-Reuters in Festzins).

Zum 31.12.2010 beträgt der beizulegende Wert T€ -55 (Vorjahr T€ - 57) und wurde nach dem Verfahren der MTM Bewertung (mark-to-market) ermittelt. Für die Bewertung bilden Grund- (Darlehensverbindlichkeit gegenüber Kreditinstitut) und Sicherungsgeschäft eine Bewertungseinheit.

Mitarbeiter

Während des Geschäftsjahres wurde ein nebenamtlich tätiger Prokurist beschäftigt.

Geschäftsführung

Detlef Skrodzki, (bis 03.06.2010) stellvertretender Hauptabteilungsleiter Vertrieb, Stadtwerke Rostock AG, Rostock

Karl Heinz Griem, (ab 04.06.2010), ehemaliger Referent Betriebsführung im Betrieb 3 der E.ON Hanse AG, Quickborn

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Es wurden T€ 503 Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsleitung gebildet.

Aufsichtsrat

Detlef Wagner, Kämmerer Gemeinde Ostseebad Heringsdorf
Vorsitzender

Matthias Boxberger (ab 01.01.2011), Vorstandsmitglied der E.ON Hanse AG, Quickborn

Klaus Lewandowski (bis 31.12.2010), ehemaliges Vorstandsmitglied der E.ON Hanse AG, Quickborn, stellvertretender Vorsitzender

Siegfried Krause, Amt Usedom-Nord

Gerald Meißner, Regionalleiter Region 3, Quickborn

Arne Wendt, Geschäftsführer SERVICE plus GmbH, Neumünster

Burkhard Niedermeyer, Leitender Verwaltungsangestellter der Stadt Grimmen

Herr Stefan Weigler, Bürgermeister der Stadt Wolgast

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr € 4.830 (Vorjahr € 3.680) an Bezügen erhalten.

Angaben gemäß § 10 EnWG

Die Gasversorgung Vorpommern GmbH hat im Geschäftsjahr 2010 Geschäfte größeren Umfangs gemäß § 10 Abs. 2 EnWG mit den folgenden Unternehmen durchgeführt:

- Bezug von sonstigen Leistungen, insbesondere technische und kaufmännische Betriebsführung von der E.ON Hanse AG, Quickborn, mit einem Volumen von T€ 1.476.
- Bezug von sonstigen Leistungen, insbesondere kaufmännische Betriebsführung von der SERVICE plus GmbH mit einem Volumen von T€ 915.
- Ergebnisabführungsvertrag mit der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH. Aufwendungen im Geschäftsjahr von T€ 1.081.
- Verpachtung des Gasversorgungsnetzes an die Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH mit einem Volumen von T€ 4.256.
- Erbringung der kaufmännischen und technischen Betriebsführung für die Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH mit einem Volumen von T€ 2.375.
- Finanzclearing mit der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH zu marktüblichen Konditionen.
- Finanzclearing mit der E.ON Hanse AG, Quickborn, zu marktüblichen Konditionen.

Konzernbeziehungen

Die Gasversorgung Vorpommern GmbH, Trassenheide, hält 100% der Anteile (T€ 25) an der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH, Trassenheide. Sie ist oberste Muttergesellschaft. Gemäß § 290 HGB ist sie zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichtes verpflichtet. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Gasversorgung Vorpommern GmbH werden nach § 325 HGB beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und dort bekannt gemacht. Sie sind im Internet unter www.ebanz.de sowie unter www.unternehmensregister.de veröffentlicht.

Anteilsbesitz

Die Gasversorgung Vorpommern GmbH, Trassenheide, ist zu 100 % an der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH, Trassenheide, beteiligt. Das Eigenkapital beträgt T€ 25. Mit der Gesellschaft wurde ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Die Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH hat im Geschäftsjahr 2010 einen Verlust in Höhe von T€ 1.081 (Vorjahr T€ 1.977) erwirtschaftet.

Abschlussprüfer

Auf die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers konnte verzichtet werden, da diese Angaben im Konzernanhang der Gasversorgung Vorpommern GmbH, Trassenheide, enthalten sind.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Auf die Angabe über Geschäfte mit nahestehenden Personen wurde gemäß § 285 Nr. 21 Teilsatz 2 HGB verzichtet.

Trassenheide, den 6. Juni 2011

Der Geschäftsführer



Karl Heinz Griem

Lagebericht der Gasversorgung Vorpommern GmbH, Trassenheide, für das Geschäftsjahr 2010

I. Darstellung des Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die Gasversorgung Vorpommern GmbH (GVP) versorgt Kunden entsprechend der Satzung und den kommunalen Regelungen in der Region Vorpommern mit Erdgas. Dabei wird ausschließlich das an die Tochtergesellschaft Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH verpachtete Gasverteilnetz genutzt. Zusätzliche Dienstleistungsangebote bestehen weiterhin im Bereich dezentraler Wärme- und Flüssiggasversorgung.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach der Finanz- und Wirtschaftskrise erholte sich die Wirtschaft im Berichtsjahr überraschend gut. Witterungsbedingte Zuwachszahlen im Privat- und kleinen Gewerbekundenbereich konnten die Absatzentwicklung positiv unterstützen. Beide Effekte führten dazu, dass weitere Kunden- und Mengenverluste kompensiert werden konnten. Sowohl im Geschäftskunden- als auch im Privatkundenbereich wächst der Wettbewerbsdruck weiter.

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Entsprechend der Zielsetzung des Energiewirtschaftsgesetzes soll eine sichere, preisgünstige, umweltvertragliche, verbraucherfreundliche und effiziente Versorgung mit Elektrizität und Erdgas gewährleistet werden. Gesetzliche Regelungen sehen die konsequente Trennung von Netz und Handel vor. Dieser Vorgabe ist die GVP durch die Übertragung der Netzbetreibertätigkeit auf die Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH nachgekommen. Für die Regulierung des Netzbetriebes ist die Bundesnetzagentur zuständig. Ziel ist die Förderung des Wettbewerbs und ein diskriminierungsfreier Netzzugang. Das System einer kostenbasierten Entgeltkontrolle wurde zum 1. Januar 2009 in ein Anreizregulierungssystem überführt.

Dies hat vor allem Auswirkungen auf den Bereich der Netzgesellschaft, wirken aber gleichermaßen in den Energievertrieb.

Auch im Jahr 2010 setzten sich die energiepolitischen Diskussionen, insbesondere über die Höhe und die Angemessenheit der Energiepreise insgesamt unvermindert fort. Erste Urteile

über Klagen von Endkunden wurden durch die Gerichte entschieden. So war die Sammelklage von 52 Kunden vor dem Hamburger Landgericht unterstützt durch die Verbraucherzentrale Hamburg gegen die E.ON Hanse Vertrieb GmbH erfolgreich. Die E.ON Hanse Vertrieb GmbH hat jedoch Berufung eingelegt. Das Hanseatische OLG Hamburg als Berufungsgericht hat nun die Beweisaufnahme zu der Frage eröffnet, ob die einzelnen Preisänderungen angemessen waren. Die generelle Zulässigkeit von Preisanpassungen scheint für das Gericht im derzeitigen Stadium nicht fraglich zu sein. Weitere Entscheidungen vor Amtsgerichten als Folge von Widersprüchen gegen Mahnbescheide wurden unter Berufung auf Einwände nach § 315 BGB gegen Preiserhöhungen überwiegend zu Gunsten der Verbraucher entschieden. Die GVP analysiert die Urteilsbegründungen, wie z.B. der Klage gegen die E.ON Hanse Vertrieb GmbH vor dem Landgericht Hamburg, sowie den Fortgang des Berufungsverfahrens, um einen gebotenen Handlungsbedarf ableiten zu können.

Nach dem Krisenjahr 2009 erholte sich die Wirtschaft im Berichtsjahr deutlich. Aufgrund der Kundenstruktur bei der GVP, zum Großteil Privat- und Gewerbekunden, hatte diese allgemeine Entwicklung zunächst weniger Einfluss auf die Gesamtmengen für GVP.

Der Wettbewerb im Vertriebsgebiet GVP hat jedoch auch aufgrund zunehmender Billigangebote stark zugenommen. Hier profitieren Wettbewerber von dem durch die Wirtschaftskrise entstandenen Mengenüberhang an den Beschaffungsmärkten.

Auch in 2010 zeigte sich, dass eine starke Abhängigkeit der Energiepreise von den internationalen Entwicklungen an den Rohstoffmärkten besteht. Nach einem anfänglich leichten Preisrückgang stiegen die Preise für leichtes Heizöl (HEL) und schweres Heizöl (HSL) im Jahresverlauf weiter an. Die Preise für HEL sind ausschlaggebend für die klauselgebundene Preisentwicklung der Bezugskonditionen für Erdgas bei der GVP.

Trotzdem konnte sich auch in 2010 Erdgas im Neubaubereich gegen andere Energieträger wie Heizöl, Flüssiggas oder Holzpellets erfolgreich durchsetzen. Dafür sprechen hauptsächlich der hohe Komfort, die positiven umweltschonenden Eigenschaften und nicht zuletzt auch die Gesamtwirtschaftlichkeit moderner Heizungssysteme. In der Kombination von Brennwertgerät und Solarthermie steht den Kunden ein wirtschaftlich und ökologisch sinnvolles Angebot in der Wärmeerzeugung zur Verfügung. Der Trend zum Einsatz von regenerativen Energien, wie z.B. Wärmepumpen, ist aber zunehmend deutlich.

Geschäftsverlauf Im Überblick

Die kaufmannische Betriebsführung wurde weiterhin durch die SERVICE plus GmbH durchgeführt. Die Betreuung der Vertriebskunden erfolgt entsprechend abgeschlossener Vereinbarungen durch die E.ON Hanse Vertrieb GmbH.

Urteile des BGH zur Wirksamkeit von Preisanpassungsklauseln in Gaslieferverträgen hatten auch im Jahr 2010 Einfluss auf die allgemeine Diskussion in Hinsicht auf den Gaspreis sowie die Gültigkeit von Vertragstexten. Die geänderten Rahmenbedingungen und Anforderungen werden von der GVP beobachtet und ein entstehender Anpassungsbedarf geprüft und umgesetzt.

Absatz- und Umsatzentwicklung

Der Gasabsatz lag mit 693.249 MWh leicht über dem Niveau des Vorjahres von 675.223 MWh. Im Geschäftskundenbereich waren Absatzverluste von 16,5 % zu verzeichnen. Der Absatz im Segment der Privatkunden stieg trotz der Kundenverluste witterungsbedingt um 9,5 %.

Die Umsatzerlöse aus der Gasabgabe sanken um 20,3 % auf 26,3 Mio. €. Dies ist auf die im Laufe des Jahres 2009 vorgenommenen Preissenkungen zurückzuführen. Im Berichtsjahr konnten die Verkaufspreise stabil gehalten werden.

Die bezogene Gasmenge stieg entsprechend der Abgabemengen.

Die Kosten für den Gasbezug sanken bedingt durch Preissenkungen der Erdgaslieferanten im Vergleich zu den Umsatzerlösen nur unterproportional um 11,8 % auf 18,1 Mio. €. Auslöser war auch hier der gesunkene Rohölpreis. Durch die erstmals im Gaswirtschaftsjahr 2009/2010 berücksichtigten Mehr-/Mindermengen nach dem Beschluss der Bundesnetzagentur zum „Grundmodell der Ausgleichs- und Bilanzierungsregeln im Gasmarkt“ (GABI-GAS) fielen zusätzliche Aufwendungen von 0,8 Mio. € an. Daneben fielen Aufwendungen für die Netznutzung in Höhe von 6,5 Mio. € (Vorjahr: 5,9 Mio. €) an.

Die Umsatzentwicklung im Gasbereich entspricht dem veränderten Erdgasabsatz, den veränderten Bezugskosten und den Veränderungen bei den Abgabepreisen an alle Kundengruppen. Den Zuwachsen aus kühlerer Witterung standen Verluste aus weiter zunehmendem Wettbewerb vor allem im Geschäftskundenbereich gegenüber.

Die GVP wurde am 01. Juli 2010 durch die Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH für weitere drei Jahre als Grundversorger im Netzgebiet festgestellt.

Beschaffung

GVP hat mit der E.ON Hanse Vertrieb GmbH, Hamburg, und der VNG-Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft, Leipzig, zwei Erdgaslieferanten. Darüber hinaus werden Differenzen aus allozierter und bezogener Erdgasmenge nach GELi-Gas über die Mehr-/Mindermengenabrechnung von der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH bezogen bzw. an diese geliefert.

Im Materialaufwand werden im Wesentlichen die Beschaffungskosten für Erdgas einschließlich der zu erwartenden Mehr- und Mindermengenabrechnung und die Aufwendungen für die Nutzung der Erdgasnetze des Netzbetreibers ausgewiesen.

Die Beschaffungswege von anderen Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Für den Bereich der Bauleistungen werden vorrangig ortsansässige Unternehmen eingesetzt. Der Einkauf technischer Materialien erfolgt über eine Einkaufsgemeinschaft der E.ON Hanse AG.

Grundsätzlich gelten im Zusammenhang mit Beschaffung und Vergabe von Leistungen die Regelungen und Vollmachten der E.ON Hanse AG. Die Geschäftsführung schließt in diesem Zusammenhang die Möglichkeit von Korruption aus.

Investitionen

Das Investitionsvolumen lag mit 1.059 T€ im Rahmen des Planansatzes von 1,1 Mio. €. Die wesentlichen Investitionsmaßnahmen werden ausschließlich über die Netzgesellschaft realisiert und verantwortet.

II. Lage des Unternehmens

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme sank im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Mio. € auf 41,3 Mio. €.

Das Anlagevermögen reduzierte sich um 1,1 Mio. € auf 28,6 Mio. €. Der Rückgang des Anlagevermögens ist durch die niedrige Reinvestitionsrate begründet. Die Anlagenquote beträgt 69,4 % (Vorjahr 70,6 %).

Das Umlaufvermögen nahm um 0,3 Mio. € auf 12,6 Mio. € leicht zu. Einerseits stiegen, vor allem aufgrund der witterungsbedingt höheren Gasabgabe zum Geschäftsjahresende, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Gaskunden (+1,3 Mio €). Diese wurden jedoch durch niedrigere sonstige Forderungen gegen die E.ON Hanse AG (-1,5 Mio €) aus dem Finanzclearing überkompensiert. Der Anstieg des Umlaufvermögens resultierte im Wesentlichen aus höheren Guthaben bei Kreditinstituten (+ 0,7 Mio €).

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme stieg leicht auf 33,6% (Vorjahr 33,4%). Den um 1,5 Mio € gestiegenen Gewinnrücklagen stand ein um 1,7 Mio € auf 1,8 Mio € gesunkener Jahresüberschuss gegenüber. Die weitere Entwicklung der Passiva ist durch einen Rückgang der Verbindlichkeiten um 0,6 Mio. € auf 18,2 Mio. € bestimmt. Im Einzelnen gingen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund der planmäßigen Tilgung eines Darlehens um 0,8 Mio. € auf 3,4 Mio. € zurück. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen dagegen bedingt durch höhere Bezugskosten und -mengen im Dezember 2010 um 1,2 Mio. € auf 4,9 Mio. €. Bei den sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich die Steuerverbindlichkeiten um 0,7 Mio. € auf 0,8 Mio. €. Dagegen sanken die Überzahlungen von Gaskunden um 1,4 Mio € auf 2,9 Mio €.

Maßgeblich für den Anstieg der Rückstellungen um 0,4 Mio. € auf 3,5 Mio. € sind im Wesentlichen höhere Rückstellungen für Körperschaft- und Gewerbesteuer. Die Sonderposten und Ertragszuschüsse wurden in 2010 planmäßig getilgt. Aufgrund von bereits erhaltenen Marketingzahlungen erhöhte sich der passive Rechnungsabgrenzungsposten.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 4,8 Mio. € und damit um 3,0 Mio. € höher als im Vorjahr (1,8 Mio. €).

Die Gesellschaft war in der Lage, die Investitionen in 2010 aus Zahlungseingängen der laufenden Geschäftstätigkeit zu finanzieren.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist auf -2,8 Mio. € gesunken. Für das Geschäftsjahr war aufgrund des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit insgesamt ein Anstieg des Finanzmittelfonds von 0,9 Mio. € zu verzeichnen.

Eine Zinssicherung erfolgt durch ein aktives Zinsmanagement durch den Einsatz von Zinsderivaten mittels Forward Swap.

Ertragslage

Das Unternehmen erzielte in 2010 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 2,9 Mio. € (Vorjahr 5,5 Mio. €).

Wesentlichen Einfluss auf den Rückgang des Ergebnisses hatten die besonders positiven energiewirtschaftlichen Margeneffekte im Vorjahr, die im Berichtsjahr so nicht wiederholt werden konnten. Außerdem erhöhten sich die Kosten für die Netznutzung um 0,6 Mio. € (+10,6 %) auf 6,5 Mio. €. Dem gegenüber stehen in 2010 um 0,6 Mio. € höhere Erträge aus Pachtentgelten mit dem Tochterunternehmen Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH in Höhe von 4,3 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €). Die höheren Pachtentgelte resultieren aus der Aktualisierung der Berechnungsmethode für das Gasnetz der GVP und dessen Anpassung an die wirtschaftlichen Gegebenheiten.

Die Gesamtumsatzerlöse betrugen in 2010 34,1 Mio. € (Vorjahr 39,5 Mio. €). Die in 2009 vorgenommenen Preissenkungen haben sich im Berichtsjahr voll ausgewirkt. Der Materialaufwand sank lediglich von 28,4 Mio. € auf 26,8 Mio. € in 2010. Der Saldo aus Gesamtumsatzerlösen und Materialaufwand beträgt in 2010 unter Berücksichtigung der genannten Effekte 7,3 Mio. € (Vorjahr: 11,1 Mio. €).

Aufgrund von Kostenerstattungen sowie von Lieferanten gewährten Zuschüssen erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge um 0,3 Mio. €. Der sonstige betriebliche Aufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr mit 1,6 Mio. € nicht verändert.

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis verbesserte sich insbesondere auf Grund des geringeren Verlustausgleiches bei der Tochtergesellschaft um insgesamt 0,8 Mio. € auf -1,4 Mio. €. Aus dem Ergebnis der Beteiligung an der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH entstand ein zu tragender Verlustausgleich in Höhe von 1,1 Mio. € (Vorjahr 2,0 Mio. €). Das Vorjahr der Tochtergesellschaft war dabei durch Rückstellungsbildungen belastet.

Der Steueraufwand sank ergebnisbedingt um 0,9 Mio. €.

Das Ergebnis nach Steuern verringerte sich um 1,7 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr auf 1,8 Mio. €.

Umweltschutz

Der Umfang der Aktivitäten zur Förderung des rationellen und umweltschonenden Energieeinsatzes wird durch ein breites Beratungsangebot sowie durch gezielte Förderprogramme bestimmt.

Die GVP ist Mitglied im Initiativkreis Mecklenburg- Vorpommern, „Das Erdgasfahrzeug“ und betreibt weiterhin zwei Erdgastankstellen, jeweils eine im Ostseebad Heringsdorf, Ortsteil Bansin und in der Stadt Wolgast.

Im Rahmen von Energiesparberatungen werden Endverbraucher vor allem auch zu den vielfältigen Möglichkeiten zur Senkung des Energieverbrauchs, damit auch zur Kostenreduzierung, beraten.

Der betriebliche Umweltschutz wird durch den Umweltschutzbeauftragten der E.ON Hanse AG, im Rahmen der technischen Betriebsführungsvereinbarung, sichergestellt.

III. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Im Rahmen der energiewirtschaftlichen Aktivitäten ist die GVP unterschiedlichen Chancen und Risiken ausgesetzt. Der Erfolg hängt im Wesentlichen von einem verantwortungsbewussten Umgang mit den Risiken ab. Hier sind ausdrücklich die Betriebsführer E.ON Hanse AG und SERVICE plus GmbH einzubeziehen. Diese haben auf Basis der geltenden Richtlinien mit entsprechenden Dokumentations- und Meldepflichten ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Bei der SERVICE plus GmbH ist das Instrumentarium und Berichtswesen weiter zu konkretisieren und auszubauen. Der Aufsichtsrat wird im Rahmen der Quartalsberichte regelmäßig über die Risikolage des Unternehmens unterrichtet.

Chancen

Durch die enge Zusammenarbeit mit den Betriebsführern E.ON Hanse AG und SERVICE plus GmbH, wurde in den vergangenen Jahren eine breite Datenbasis für Entscheidungsfindungen und zum Risikomanagement aufgebaut. Der Geschäftsleitung stehen durch die Einbindung in Informationsflüsse aus verschiedenen Kooperationen und durch die Mitarbeit in branchenbezogenen Arbeitskreisen, aktuelle Informationen über wirtschaftliche, politische und rechtliche Veränderung in der Energieversorgung zur Verfügung.

Aufgrund der Attraktivität der Region, seiner geografischen Lage und speziell des Versorgungsgebietes der Insel Usedom, kann eine Stabilisierung des Absatzes und eine weitere Verdichtung des bestehenden Versorgungsnetzes erwartet werden. Investitionen werden vor allem in den Ausbau der Infrastruktur, des Gastgewerbes aber auch des Gesundheitstourismus erwartet. Regelmäßig wachsende Besucher- und Gästezahlen bestätigen die Entwicklung. Saisonverlängernde Maßnahmen und Aktivitäten in der Region unterstützen den Prozess.

Schwerpunkt der zukünftigen Absatzsicherung wird der Bereich der Lieferungen an Haushalte, Gewerbebetriebe und kleine Geschäftskunden im Vertriebsgebiet der GVP sein. Eine Ausdehnung des Konzessionsgebietes im Rahmen der gegenwärtig und mittelfristig laufenden Ausschreibungen wird ständig überprüft und in Verbindung mit der Beteiligung an der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH eine weitere, zukünftige Option zur Steigerung der Effizienz im Netzbetrieb und Erweiterung des Versorgungsgebietes sein. Unabhängig von dieser möglichen Entwicklung werden das Vertriebsgebiet durch die Mandantentrennung und der damit zu erwartenden Vereinfachung der Lieferantenwechselprozesse ausgedehnt werden können.

Aktuelle Risikosituation

Die aktuelle Risikoberichterstattung lässt keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken erkennen. Insofern hat sich die Gesamtrisikolage nicht verändert. Nennenswerte Risiken, denen wir entweder mit Risikokompensation, -reduzierung bzw. -vermeidung oder aber mit vertretbarer Risikoakzeptanz begegnen, stellen sich wie folgt dar:

Marktrisiken

Das liberalisierte Marktumfeld, in dem sich GVP bewegt, unterliegt einer stark steigenden Wettbewerbsintensität. Die Gesellschaft sieht sich daher einem wachsenden Mengen- und Preisrisiko ausgesetzt. Der Margendruck nimmt stetig zu. Kunden vergleichen immer bewusster Preise und wechseln ihren Energieversorger. Die Ankündigung der Preisanpassung ab 01.01.2011 führte zu vermehrten Kundenverlusten. Neben wettbewerbsfähigen Marktpreisen sind ständig attraktive, neue Angebote erforderlich. Durch den kontinuierlichen Dialog zu unseren Geschäftspartnern und die Entwicklung neuer marktgerechter Produkte versuchen wir dieses Risiko zu reduzieren. Das Ergebnis kann darüber hinaus durch Witte-

rungsschwankungen beeinflusst werden, denen wir nicht durch Sicherungsinstrumente begegnen können. Zugleich existiert ein Risiko aus Take-or-pay Vereinbarungen mit Energielieferanten. Dieses wird grundsätzlich reduziert, indem die Mengen und Leistungen im Zusammenhang mit den tatsächlichen Marktentwicklungen für das jeweils folgende Gaswirtschaftsjahr im Dialog mit den Lieferanten abgestimmt werden. Der Beschaffungsprozess gewinnt zunehmend an wirtschaftlicher Bedeutung und ist auch personell abzusichern.

Politische Unruhen in Nordafrika und Nahost bergen das Risiko weiterer Ölpreissteigerungen. Die Diskussionen um den Ausstieg aus der Kernenergie und die Auswirkungen der eventuellen Ausrichtung der Energiepolitik zum verstärkten Einsatz erneuerbarer Energieträger können bisher schwer bewertet werden. Welche Risiken sich daraus für den Einsatz des fossilen Energieträgers Erdgas ergeben, ist zurzeit noch nicht absehbar.

Aufgrund der langfristigen Beschaffungsstrategie kann die Gesellschaft nicht in vollem Umfang auf den teilweise aggressiven Markt reagieren. Zusätzliche Gasmengen werden in allen Kundengruppen im Wettbewerb angeboten und verstärken den Kundenwechsel deutlich.

Aufgrund möglicher Nachwirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise sind wir als Energiehandler vor allem auch Zahlungsausfallrisiken ausgesetzt. Dies bezieht sich grundsätzlich auf alle Kundengruppen, im Besonderen aber auf Geschäfts- und Industriekunden. Diesen Risiken wird durch eine intensive Marktbeobachtung begegnet. Außerdem wurde in den Abschlüssen der Vorjahre entsprechende Risikovorsorge getroffen.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen und damit verbundene Liquiditätsrisiken verringern sich durch die Einbindung in das Cash-Pooling der E.ON Hanse AG. Im Rahmen des kaufmannischen Betriebsführungsvertrages und weiterer Vereinbarungen, erfolgt die Überwachung der Ausfallrisiken über ein unternehmensweites Forderungsmanagement bei der neuen Abrechnungsgesellschaft EVU Services GmbH in Neumünster.

Externe Risiken

Wesentliche externe Risiken ergeben sich aus dem regulatorischen Umfeld und den Kartellbehörden des Landes oder des Bundes. Das regulatorische Risiko besteht darin, geplante Netzentgelte der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH künftig aufgrund von Entscheidungen der BNetzA nicht erlösen zu können. Ein sinkendes Beteiligungsergebnis wäre die Folge. Wir begegnen dieser Entwicklung mit kontinuierlichem Kosten- und

Assetmanagement sowie durch die regelmäßige Analyse und Bewertung unseres strategischen Geschäftsfeldes

Ein weiteres Risiko besteht darin, dass die Umsetzung der Mehr- und Mindermengenabrechnung erst im Laufe des Jahres 2011 erfolgt. Das Risiko besteht, dass Netznutzer gegen dieses Vorgehen Einwände erheben, die Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH müsste die Einwände prüfen. Über den Ergebnisabführungsvertrag wirkt dies auch direkt auf die GVP. Bisher liegen jedoch keine Erkenntnisse über ein angestrebtes Verfahren vor. Die Einführung der Mehr- und Mindermengenabrechnung ist branchenweit verzögert und es wird angestrebt diese noch im 2. Quartal 2011 einzuführen.

Rechtlich Risiken sind in der derzeitigen Rechtsprechung zu sehen. Dies betrifft sowohl mögliche aktive Klagverfahren von Kunden als auch die gerichtliche Durchsetzung von Forderungsansprüchen und die Vermeidung von Verjährungen durch Mahnbescheiderstellung. Da es im Jahr 2010 keine Entscheidung zu Preisanpassungsklauseln bei Endkundenverträgen gegeben hat, die den Schluss zulassen, dass diese Klauseln gerichtsfesten Charakter haben, ist auch hier ein Risiko gegeben. Des Weiteren befinden sich Energieversorger im steten Fokus der Kartellbehörden.

Operative Risiken

Der Einsatz komplexer technischer Anlagen kann zu Betriebsstörungen bzw. Sicherheitsrisiken führen, die die Ertragslage, durch den abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag mit der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH, beeinträchtigen können. Diesem Umstand wird durch detaillierte Arbeits- und Verfahrensanweisungen, Weiterentwicklung von Technologien, regelmäßige Wartung unserer Anlagen sowie Schulungs- und Weiterbildungsprogramme Rechnung getragen. Soweit betriebswirtschaftlich sinnvoll, bestehen geeignete Versicherungen.

Die künftigen Anforderungen aus dem Gesamtprozess "Umsetzung Energiewirtschaftsgesetz mit seinen Verordnungen" sind auf jeden Fall mit zusätzlichen Kosten im Bereich Handel und Netz verbunden. Die Abwicklung im Gasbezug im Zusammenhang mit neuen Bezugsverträgen erfordert mehr Personal als auch höhere logistische Anforderungen. Auch die Erweiterung der bestehenden Betriebsführungsverträge im Leistungsumfang, z.B. Lieferantenwechselprozesse, ist dann grundsätzlich mit höheren Kosten verbunden. Gleiches gilt für die Abrechnung von Endkunden im Wettbewerb. Durch den Wechsel des Kundenabre-

chungssysteme zum 01.01.2011 sind erhöhte Aufwendungen für die Datenmigration, -aktualisierung und -pflege zu erwarten. Gleichzeitig ist mit einem erhöhten Aufkommen von Kundenbeschwerden zu rechnen.

Die Entwicklung in den Vertragsbeziehungen zu Industriekunden ist weiter geprägt von einer Zunahme von Angeboten zur Lieferung von Erdgas durch Drittlieferanten. Die Bündelung von bundesweiten Lieferungen nimmt weiter zu. Für die GVP bestehen derzeit Einschränkungen bei der Belieferung von Kunden in fremden Netzgebieten. Durch hohe Kosten für die Umstellung der Abrechnungssysteme auf den Lieferantenwechselprozess in fremde Netzgebiete konnte auch in 2010 eine Belieferung in fremde Netzgebiete nicht umgesetzt werden. Mit der Umsetzung der IT-Systeme auf das 2 - Mandanten Modell sollte dieses Hindernis jedoch beseitigt sein.

Strategische Risiken

Grundsätzlich besteht das Risiko des Verlustes der Konzessionsverträge, die bei der GVP gehalten werden. Die Konzessionsverträge sind wesentliche Grundlage zur Versorgung der Region mit Gas durch die Gesellschaft. Ein offener und vertrauensvoller Umgang mit unseren kommunalen Geschäftspartnern ist für uns daher selbstverständlich. Gespräche und Verhandlungen zur Fortsetzung bzw. Neuabschluss der Wegenutzungsverträge wurden durchgeführt. Mit einigen Gemeinden und Städten wurden im Jahr 2010 neue Konzessionsverträge geschlossen. In anderen Gemeinden ist noch über die Vergabe zu beschließen. Die GVP als Vertragspartner hat sich um Verlängerung aller Bestandsverträge beworben.

IV. Sonstige Angaben

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres und voraussichtliche Entwicklung

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Ausblick

Auch in 2010 hat der Wettbewerb auf dem Energiemarkt weiter deutlich zugenommen. Fragen rund um den Energievertrieb, die effiziente Betreuung von Kunden sowie ein zielgruppenspezifisches Marketing, nehmen infolge des wachsenden Wettbewerbsdrucks an Bedeutung weiter zu. Für uns resultiert daraus eine Intensivierung von Maßnahmen im Bereich der Kundenbetreuung, -bindung und Imagepflege. Individuelle Lösungsansätze, einschließlich der Anpassung der Vertragslandschaft auf die Kundenbedürfnisse, werden notwendig. Hier sind wir stark auf eine gut funktionierende und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Betriebsführern angewiesen.

Auf Grund des sich weiter verschärfenden Wettbewerbs erwarten wir einen zunehmenden Preisdruck der sich auf das Ergebnis auswirken wird. Ursächlich hierfür ist z.B. die Kündigung des Erdgasliefervertrages eines Größtkunden zum 30.09.2011. Für eine immer größer werdende Kundengruppe wird der Preis zum entscheidenden Abschlusskriterium. Der Eintritt weiterer Wettbewerber wird diesen Prozess intensiv forcieren und den Margendruck weiter erhöhen. Die kraftigen Ölpreissteigerungen der letzten Monate werden in den nächsten Monaten zu entsprechenden Bezugskostensteigerungen führen. Inwieweit diese erhöhten Kosten auch an den Markt weitergegeben werden können muss beobachtet werden.

Für 2011 und 2012 werden ebenfalls positive Jahresergebnisse erwartet. Ergebnisse wie in 2010 werden allerdings kaum zu erreichen sein. Die Gründe liegen im verschärften Wettbewerb sowohl im Privat- als auch im Geschäfts- und Industriekundenbereich. Bereits eingetretene und künftige Absatzverluste durch Kündigungen von Kunden könnten dazu führen, dass sich das Ergebnis 2011 gegenüber 2010 um ca. ein Drittel verschlechtern wird. Auf dieser Basis wäre dann im Jahr 2012 mit einer Stabilisierung des Ergebnisses zu rechnen.

Trassenheide, den 6. Juni 2011

Der Geschäftsführer


Karl Heinz Griem